



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1916

420 (8.9.1916) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-331154](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-331154)

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag)

Zweigschriftleitung in Berlin, N.W. 40, In den Zelten 17, Fernsprech-Nummer Telephon-Unterhanf 497. — Postfach-Konto Nr. 2917 Ludwigshafen a. Rh.

Beilagen: Amtliches Verhandlungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; wöchentlich. Tiefdruckbeilage: „Das Weltgeschehen im Bilde“; Technische Rundschau; Sport-Rundschau; Wandern und Reisen sowie Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 420.

Mannheim, Freitag, 8. September 1916.

(Abendblatt).

Abwehr russisch-rumänischer Angriffe durch bulgarische und türkische Truppen.

Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 8. Septbr. (Mitt.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

An der Somme nördlich des Flusses andauernd bedeutende Artillerietätigkeit. Südlich des Flusses entwickelten sich die Infanteriekämpfe am Nachmittag von neuem. Mit großen Verlusten ist der Gegner abge schlagen.

Westlich von Verdun blieben einzelne Grabenteile in seiner Hand.

Rechts der Maas ist, wie nachträglich gemeldet wird, bei den vorgestrigen Kämpfen nordwestlich der Feste Souville Gelände verloren gegangen. Das heftige beiderseitige Artilleriefeuer hält an.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Richtung Nord.

Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl:

An der Flota Siva östlich von Orzegano und an der Rajarowka sind mehrfache russische Angriffe unter erheblichen Verlusten gescheitert.

In den Karpathen hatten deutsche Untereinheiten südwestlich von Zielona und westlich von Schipoth Erfolg. Stärkere feindliche Angriffe wurden südwestlich von Schipoth abge schlagen.

Balkanriegsschauplatz.

Nördlich von Dobric trafen bulgarische und türkische Truppen abermals russisch-rumänische Kräfte zurüd.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Die bulgarischen Berichte.

Sofia, 4. Septbr. (Mitt. Nichtamtlich.) Verspätet eingetroffen. Bericht des Generalstabs.

Mazedonische Front.

Der Versuch, den der Feind die letzte Nacht machte, eine unserer Stellungen nördlich vom Okrowsce anzugreifen, mißglückte allein durch die Wirkung unseres Feuers. In der Gegend von Zahavazi verfuhrte eine Eskadron und eine Infanterieabteilung feindlicher Truppen gegen das Dorf Tschifli vorzudringen; sie wurden aber leicht durch unser Feuer zurückgeschlagen und ließ einige Tote auf dem Schlachtfeld liegen. An dem übrigen Teil dieser Front schwache Tätigkeit der beiderseitigen Artillerie. Ein feindliches Schiff beschuß schwach Orfana.

Front gegen Rumänien.

Unser Vorrücken in der Dobrudscha dauert mit Erfolg an. Vom Westen und Süden auf Tuzrakan vordringende Abteilungen griffen die rumänischen Truppen an und warfen sie hinter die Linien, der Feind dieser Stadt zurück, wobei wir etwa 100 unverwundete Soldaten zu Gefangenen machten. Eine in der Richtung auf Silistria vorgehende Abteilung brachte dem Gegner nördlich des Dorfes Nasloej eine Niederlage bei und schmitt die telegraphische Verbindung zwischen Tuzrakan und Silistria, sowie zwischen Silistria und Dobric ab. Sie erbeutete 11 mit Munition be-



Der Vormarsch der Bulgaren.

dene Wagen, die der Gegner nach seiner Niederlage und dem Rückzug auf Silistria zurückließ. Die Truppen, die am 2. Septbr. die Ortschaft Turtubunar eroberten, hatten am 3. September einen sechsständigen Kampf mit einer starken feindlichen Abteilung bei dem Dorf Kofschinar zu bestehen. Der Feind erlitt eine Niederlage und wurde in die Ebene zerstreut. Er lag auf dem Schlachtfeld über 600 Tote, darunter 4 Offiziere und eine große Anzahl Kadetten- und Woffenstücke zurück. In diesem Kampf machten wir 1 Generalstabsoffizier, 9 niedere Offiziere und 700 unverwundete Soldaten zu Gefangenen. Eine auf Dobric vordringende Abteilung sichtete den Feind in der Umgebung des Dorfes Balie und warf ihn nach Nordosten zurück. In diesem Dorf, das in Brand gesteckt wurde, fanden wir etwa 50 Leichname von Frauen und Kindern, die von Soldaten des 40. rumänischen Infanterieregiments, das auf dem Rückzug begriffen war, niedergemacht worden waren. Die auf Balkschil marschierenden Truppen besetzten gestern Abend das Dorf Tels und Mantischil, 5 Kilometer westlich von der Stadt Balkschil.

Sofia, 5. Septbr. (Mitt. Nichtamtlich.) Verspätet eingetroffen. Bericht des Generalstabs.

Mazedonische Front.

Die Lage erfuhr keine Aenderung. Schwache beiderseitige Artillerietätigkeit und Patrouillen zusammenstoße auf der ganzen Front.

Front gegen Rumänien.

Unsere Truppen, die auf die besetzte Stadt Tuzrakan vorgehen, näherten sich den Befestigungen dieser Stadt und nahmen die Linien westlich des Dorfes Staridmil, in der Gegend nördlich von Daibir, und westlich vom Dorf Witwe, ein. Ein Ausfall des Feindes in der Richtung auf Daibir wurde leicht zurückgeschlagen. Vorposten und Truppen, die auf Silistria vorgehen, erreichten die Linien Kapilli-Tschakadilsha-Kfatar-Klifak; somit isolierten wir die beiden Brückenköpfe von Tuzrakan und Silistria. Nach einem erfolgreichen Gefecht besetzten unsere Truppen die Städte Dobric, Balkschil, Kawarna und Kalitra, wo sie von der

Bevölkerung mit unbeschreiblichem Jubel aufgenommen wurden.

Donau-Front.

Außer in der Gegend von Kladowo, wo unsere Artillerie Eisenbahn und Bahnhof von Turnu-Severin beschuß und die Zusammenstellung und den Verkehr von Zügen verhindert.

Bei Tefia beschuß unsere Artillerie mit Erfolg von der Platte der Graben und rückwärtige Verbindungen des Feindes, der Orfava besetzte. In der Nähe des Dorfes Gruja sind durch unser Artilleriefeuer 3 rumänische Schaluppen verbrannt und zahlreiche andere beschädigt worden.

Der siegreiche Vormarsch in der Dobrudscha.

Die Lage.

Von dem linken Flügel der in der Dobrudscha vordringenden Verbände Rumänien liegen im Augenblick keine weiteren Nachrichten vor, dagegen erfahren wir heute, daß auf dem rechten Flügel auch türkische Truppen in den Kampf getreten sind. Die hier andringenden Kräfte finden also ein starkes Aufstrebungsgegen sich voranmeldet; es ist ein wichtiges militärisches Augenblicks ereignis, da Bulgaren und Türken Schulter an Schulter als Verbündete Deutschlands den russischen Truppen den Vormarsch durch Bulgarien auf Konstantinopel wehren. Nichts zeigt den Wandel der Zeiten deutlicher als diese neue Gruppierung. Bulgaren und Türken wehren gemeinsam der russischen Übermacht nach Konstantinopel und sie wehren ihr mit Erfolg. Schon drei Tage verfuhrte die Russen vergeblich ihre Feinde nördlich Dobric zu werfen. — Es liegen heute zwei bulgarische Berichte vor, die die Ereignisse vor dem Fall von Tuzrakan schildern. Wie erschien aus ihnen, daß die verbündeten Truppen gleichzeitig mit dem Vormarsch auf Tuzrakan auch einen Vorstoß gegen Silistria angefaßt haben. Die „Donau-Post“ der Dobrudscha wird durch mehrere Brückenköpfe und Festungen gesperrt, unter denen die Festung Silistria einen hervorragenden Platz einnimmt. Die Bulgaren waren am 5. September auf etwa 15 Kilometer an die Festung herangerückt, die das Mittelglied des rumänischen Verteidigungssystems an der Donau ist nach Süden bildet; nach Nordosten schließt sich nach dem starken Brückenkopf Cernavoda an, an der Wa-

Telegramm-Adresse: „Generalanzeiger Mannheim“
Fernsprech-Nummern:
Oberleitung, Buchhaltung und
Beilagen-Abteilung 1447
Schriftleitung 377 und 1449
Verwaltung und Verlags-
buchhandlung 218 und 7569
Buchdruck-Abteilung 341
Tiefdruck-Abteilung 7086

nach Konstantinopel. Ob sie inzwischen weiter vorgekommen sind, wissen wir bis zur Stunde noch nicht. Jedenfalls aber wird auch dieser zweite starke Donauriegel bald kräftig von den Bulgaren angefaßt werden. Nach dem Fall von Tuzrakan befindet sich die schon vorher isolierte Festung in prekärer Lage. Auch von Westen her drängen die Bulgaren gegen die Rumänen vor. Turn-Severin wird beschossen, es ist das Gebiet, in dem Bulgaren, Rumänen und Ungarn aneinandergrenzen. Diese Aktion ist besonders interessant, denn sie ist eine Aktion in den Rücken der in Ungarn operierenden Rumänen. Tefia liegt am rechten Donauufer gerade gegenüber Orfava, Cernavoda gegenüber Turn-Severin. Das ist eine hohe Uferbefestigung für die so strotz noch Ungarn vorgeschobenen Rumänen, und es heißt bereits, daß die rumänische Offensive durch die deutsch-bulgarische Gegenhandlung gestoppt sei. Endlich erwähnen wir noch die Festung der Bulgaren an der Mündung des Schwarzen Meeres in Balkschil, Narvoma usw., von wo sie die gegen Dobric marschierenden Kräfte flankieren können, wie auf der anderen Seite aus dem Raum südlich von Silistria. So sehen wir, daß das kräftige und offenbar aufstrebende jenseitige und geschickt angelegte Vorbringen der verbündeten Deutschen, Bulgaren und Türken den Feind in eine nicht weniger als hoffnungsvolle Lage gebracht hat.

Die gegenstandslos gewordene rumänische Offensive.

Wien, 8. Sept. (Priv.-Tel.) Der „Abend“ berichtet indirekt aus Petersburg: Die Kriegsbürokraten der Petersburger Blätter an der russischen Front melden übereinstimmend eine außerordentlich schnelle Zunahme des feindlichen Widerstandes an der ganzen Siebenbürgen-Front. Der „Hetz“ sagt: Die rumänische Offensive sei durch die deutsch-bulgarische Offensive vorläufig gegenstandslos geworden.

Die Besetzung von Balkschil.

Budapest, 8. Sept. (Br.-Tel., 8. B.) „As Str“ berichtet aus Sofia: Die in der Dobrudscha vordringenden bulgarischen Truppen haben bereits jene bulgarischen Städte zurückerobert, die Rumänen den Bulgaren im Jahre 1913 geraubt hat. Ein wichtiger Kriegsschauplatz ist die Gegend von Balkschil geworden, wo der Feind außer einem Seeweg auch über eine Eisenbahn verfügt, die von der Eisenbahn Cernavoda-Konstantinopel abgeht. Die 3. bulgarische Armee ist auch hier weit vorgeführt, so daß der Augenblick nicht mehr lange auf sich warten lassen wird, in welchem auch diese Verbindungsweg Rumaniens abgeschnitten sein werden.

Der Sieg der Behörden nach Jassy verlegt.

Wien, 8. Sept. (Priv.-Tel.) Die Wiener „Allgemeine Zeitung“ veröffentlicht eine Drahtung aus Sofia, der zufolge der Präsekt von Bistretza in der Bukarester Presse eine Mitteilung publiziert, wonach die rumänische Regierung Maßnahmen getroffen hat, um die Hauptstadt vor neuen Sebelianangriffen zu schützen. Die Stadt wird durch Artilleriepositionen und einen ständigen Liegerdienst bewacht werden. Dazu berichtet der „Abend“, daß infolge der Sebelianangriffe die rumänische Regierung den Sieg der Behörden nach Jassy verlegen wird.

Gin erledigtes Ammenmärchen.
m. Köln, 8. Sept. (Br.-Tel.) Die „Köln. Btg.“ meldet aus Sofia: Durch das bereits en-

folgte Zusammenreffen der Bulgaren mit russischen Soldaten als Gegner im Gefecht, bei dem die lieben Brüder, die Russen, sich blutige Köpfe boten, ist ein für allemal das Armenmädchen erledigt, das die bulgarischen Gewehre auf die Russen nicht losgehen und das Bajonett des bulgarischen Soldaten, das bewußt für heilige Rechte des Vaterlandes kämpft, sich keine vor dem russischen. Die ganze geschichtliche Vergangenheit des kleinen Bulgarien beweist, daß es immer den mächtigen Rußland überlegen war. Die russischen Diplomaten und ihre bezahlten Werber und Freunde konnten leider lange Zeit mit dem Märchen spielen, die bisher Rußlands Analphabeten glaubten.

General Jelow an Feldmarschall von Hindenburg.

Berlin, 8. Sept. (WZ. Antik.) Der Oberbefehlshaber der bulgarischen Armee General Jelow antwortete dem Generalfeldmarschall von Hindenburg auf den Wunsch zu dem ersten bulgarischen Waffenstillstand mit folgendem Telegramm:

An den Chef des Generalstabs des deutschen Heeres, Herrn Generalfeldmarschall von Hindenburg, Czarlens.

Eurer Excellenz danke ich für die Glückwünsche anlässlich des ersten Erfolges der bulgarischen Truppen gegen den neuen Feind, die Franzosen und Russen. Mit diesem guten Anfang beweisen die bulgarischen Truppen, unterstützt von ihren Kriegskameraden — den unbeflegbaren Deutschen —, daß das rumänische Heer nicht dazu imstande ist, die Lage an der Ostfront und Balkanfront abzuändern. Gleichzeitig mit dem Telegramm Ihrer Excellenz traf auch die Meldung ein, daß deutsche und bulgarische Truppen nach zweitägigem heftigen Kampf heute den stark besetzten Punkt Tutsofan endgültig eingenommen haben. Trospolien, an 100 Geschütze und ungefähr 15 000 Gefangene. gen.: Jelow.

Notiz des WZ.: Das Telegramm ist zu einer Zeit abgefaßt, wo der volle Umfang der Beute noch nicht übersehen werden konnte.

Berlin, 8. Sept. (Von u. Berl. Büro.) Der Bruder des Königs von Rumänien, Prinz Wilhelm von Hohenzollern, hat infolge des Eintritts Rumäniens in den Krieg an der Seite unserer Gegner den Verzicht auf die erbliche Chefstelle des rumänischen 3. Infanterie-Regiments Buhobitza Nr. 22 ausgesprochen.

Von der Salonikifront.

Kein Nachlassen des bulgarischen Drucks

c. Sonder-schweizerischen Grenze, 8. Sept. (Priv.-Tel.) Die „Völk. Nachrichten“ melden aus London: „Daily Chronicle“ berichtet von der Salonikifront, daß kein Nachlassen des bulgarischen Drucks zu verzeichnen sei. Man glaube, daß die Bulgaren bei Daraj ihre schwere Artillerie noch verstärkt haben.

Herod nimmt Sarraill in Schutz.

Bern, 8. Sept. (WZ. Antik.) Zur militärischen Lage auf dem Balkan schreibt Herod in seiner „Victoire“: Die öffentliche Meinung Frankreichs äußerte sich seit einigen Tagen fast wogenderweise über die Tätigkeit Sarraills, der mit 450 000 Mann 250 000 Österreichern und Bulgaren gegenüberstehe. Die Kritiker seien so weit gegangen, daß man sich bei den linksstehenden Parteien fragte, ob dies nicht auf ein Hindernis der Regierung zurückzuführen sei. Demgegenüber meint Herod, man tue Sarraill Unrecht, wenn man bereitig behaupten wolle, er sei seiner Aufgabe nicht gewachsen, zumal über Stützpunktskräfte der beiden Parteien nichts genaues bekannt sei und niemand Sarraills Relegatsie kenne.

Teilweise Mobilisierung der griechischen Armee.

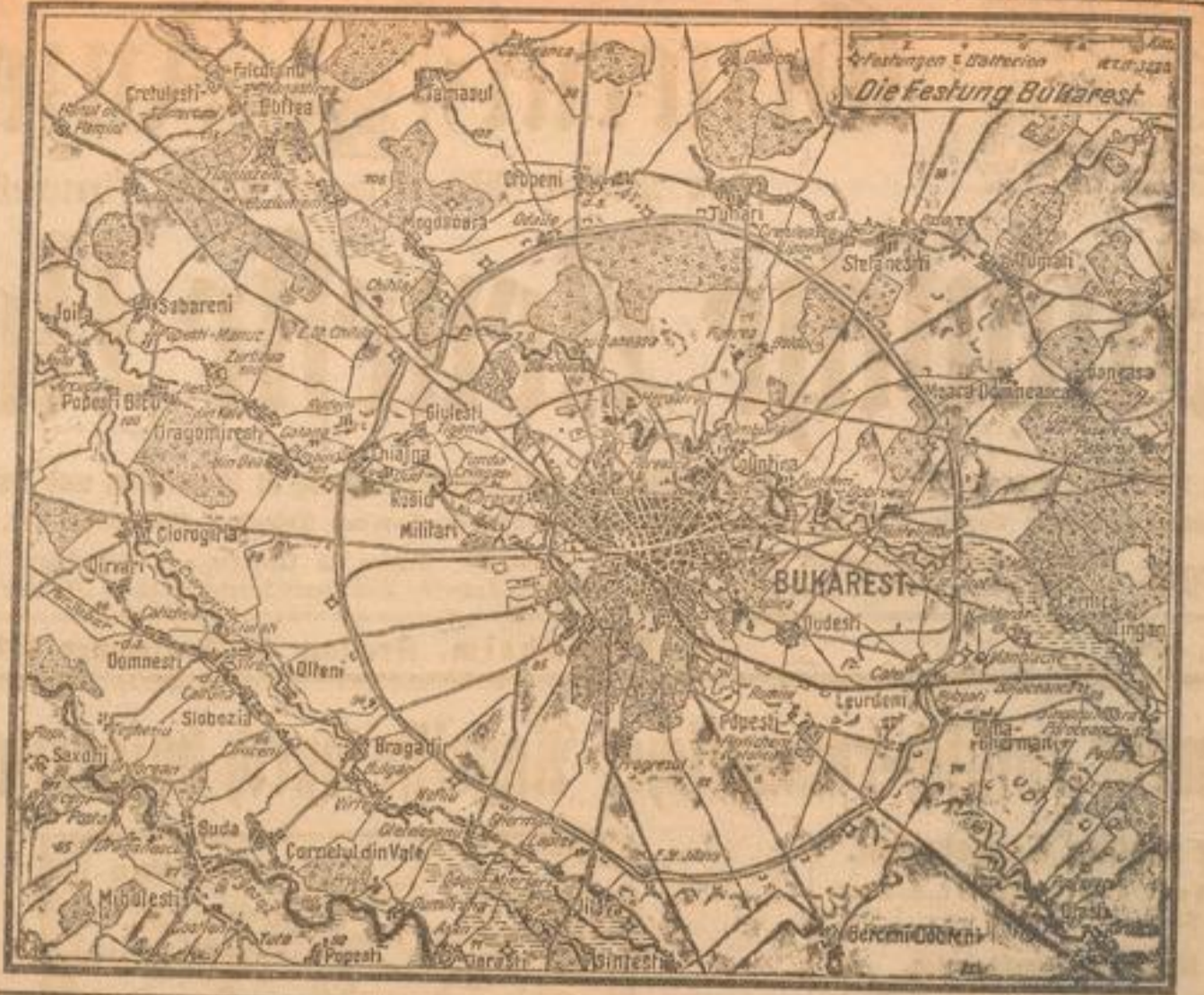
Berlin, 8. Sept. (Von u. Berl. Büro.) Das Bern wird gemeldet: Die Agentur Radio meldet aus Athen: Das Kriegsministerium verbreitet die Nachricht, daß eine teilweise Mobilisierung der griechischen Armee bevorstehe.

Grenzsperre für alle Wehrpflichtigen.

c. Sonder-schweizerischen Grenze, 8. Sept. (Priv.-Tel.) Schweizer Blätter melden aus Paris: Der „Temps“ meldet aus Athen: Der griechische Kriegsminister hat auf Verlangen der Entente allen wehrpflichtigen Griechen das Verlassen des griechischen Staatsgebietes verboten.

Bulgarien wünscht keinen Krieg mit Griechenland.

m. Köln, 8. Sept. (Privat-Telegr.) Die „Städtische Volkszeitung“ meldet aus Sofia: Die Entscheidung der Dinge in Griechenland wird hier mit gleichmäßiger Ruhe aufgenommen.



Man wünscht den Krieg nicht und ist überzeugt, daß eine mögliche Komplikation allein auf die nächstliegende Exzessivität des Bieverbands zurückzuführen wäre. Allgemein wird die Haltung des Königs Konstantin im Gegensatz zu jener des Königs von Rumänien mit großer Hochachtung betrachtet. Die gegenwärtige innere Lage in Griechenland ist trotz der Nachrichten des Bieverbands einsehbar, daß es unmöglich ist, Volk und Armee in seiner Gesamtheit wider die Mittelmächte zu setzen, nachdem sie erkannt hatten, daß die Stimmung in der Armee für die Entente-Regierungen eine immer wachsende Gefahr bedeutet, setzen sie sich die Dauerbefestigung des Landes zum vorläufigen Ziel. Falls es dennoch gelingen sollte, Griechenland in den Krieg zu zwingen, so weiß das bulgarische Volk, daß es nicht gegen die griechische Armee, sondern nur gegen die Agitatoren Benifelos zu kämpfen haben wird.

c. Sonder-schweizerischen Grenze, 8. Sept. (Priv.-Tel. u. A.) Die Neue Zürcher Zeitung meldet aus Athen: Zwei französische Offiziere und acht Unteroffiziere sind mit dem telegraphischen Dienst im Peloponnes beauftragt worden. Drei englische Offiziere haben sich im Jagdschloß am Palast eingerichtet, um die Personalitäten der aus dem Ausland eintreffenden Personen festzustellen. Zwei Wasserflugzeuge der Allierten haben gestern morgen Athen überflogen.

m. Köln, 8. Sept. (Privat-Telegr.) Die „Städtische Zeitung“ meldet aus Amsterdam: Die der „Times“ aus Athen gemeldet wird, hat die griechische Regierung einen Dampfer gemietet, der die von der französisch-englischen Flotte ausgehenden Dentschen, Österreichern und Ungarn nach Kavalas bringen soll. Auch berichtet von Schenk gehört zu ihnen. Eine Landungsbatterie griechischer Unteroffiziere leistet sich bei dieser Gelegenheit das Wort „Patrias“, das sich freut, daß Griechenland von nun an von den deutschen Händen abhänge. Es schreibt, es seien die deutschen Verbündeten gewesen, die von Anfang an eine Gefahr für die griechische Staatshoheit bildeten. Die Franzosen und Engländer, die uns von dieser Gefahr erlösen, erweisen uns eine neue große Wohlthat nach den großen Diensten, die sie Griechenland schon geleistet haben.

Die Kriegslage.

Berlin, 8. Sept. (V. u. Berl. Büro.) Von der Küste bis zur Somme zeitweise gesteigerte Fliegertätigkeit unserer Gegner, die mit Geschwadern bis tief nach Belgien vorrückten. Die abgeworfenen Bomben haben keinen nennenswerten Schaden angerichtet. Die Luftschiffhalle bei Brüssel wurde benutzt, ist aber nicht beschädigt worden. Nördlich der Somme setzten die Franzosen am 6. ihre Angriffe auf die erste Linie bei Einzy fort. Ein besonders starker Angriff im Laufe des Nachmittags brachte sie in den zeitweisen Besitz des Dorfes. Ein abends angelegter Gegenstoß warf die Franzosen wieder heraus. Ein gegen Abend von Fleury aus nach Osten angelegter französischer Angriff wurde deutscherseits zurück-

gewiesen. Nördlich der Somme hält unser Artilleriefeuer den Feind überall in seinen Gräben fest. Am 7. war die Infanterietätigkeit nördlich der Somme außerordentlich gering, dafür aber zeitweise sehr starkes Artilleriefeuer. Südlich der Somme setzten die Franzosen am 6. unter Einfluß stärkster Kräfte ihre Anstrengungen fort, hatten hierbei aber nur sehr geringen Erfolg. Es gelang ihnen, in dem Nordwestteil von Werny (südlich Belloz) in dem nördlichen Rand des Parks von Denicourt, südlich Etreux und im Nordwestteil von Bernandovillers Fuß zu fassen. Anfangs war es den Franzosen auch gelungen, über die zweite Linie unserer Stellungen beiderseits von Chantilly vorzudringen. Ein sofort angelegter Gegenstoß warf sie wieder vollkommen hinaus. Am 7. wiederholten die Franzosen ihre Anstrengungen gegen die beiden von Bernandovillers nach Westen und Nordwesten gerichteten Frontlinien. Bis zum gestrigen Abend war der Kampf im allgemeinen zu anderen Gunsten entschieden. Nur westlich Werny drangen die Franzosen in geringer Breite in unsere Gräben ein. Kämpfe bei dem bereits erwähnten französischen Post nordwestlich Chilly sind noch im Gange. In den beiden letzten Tagen ist den verbündeten Franzosen und Engländern trotz Einsatz starker und zum Teil ganz frischer Truppen kaum ein nennenswerter Erfolg beschieden gewesen. Von einem Durchbruch ist jedenfalls gar keine Rede. Die Stellungen sind fest in unserer Hand und Reserven sind überall zur Stelle. Westlich der Maas ging in den Kämpfen vom 6. und 7. teilweise die am 7. genommene Souveränität, infolge sehr starker andauernder Angriffe der Franzosen wieder verloren. Abgesehen von Patrouillenunternehmungen, die die Bestätigung für die Vermutung brachten, daß die Franzosen alle bisher noch nicht eingeleiteten Divisionen ihrer Gesamfront bis zur schweizerischen Grenze nach und nach an der Somme einsetzten, keine wesentlichen Ereignisse.

Auf der Ostfront ist vom Meere bis südlich Brody nichts Wesentliches zu melden. Nördlich des Dnjestr wurden unsere Truppen in der Nacht zum 7. zurückgenommen, mit dem rechten Flügel hinter die Gniela Ripa, mit der Mitte hinter die Majorowka. Der linke Flügel blieb stehen. Unser Südlügel wurde am 7. von starken russischen Truppen angegriffen, jedoch wurden diese bei Stomoroch und bei Verbutom unter schweren blutigen Verlusten zurückgeschlagen. In den Karpathen griffen die Russen mit starken Kräften auf der ganzen Front unsere Stellungen an. Erfolg war ihnen nicht beschieden. Es hat aber den Anschein, als ob man dort, namentlich auf dem Südlügel mit Erneuerung der Angriffe der vereinigten rumänisch-russischen Armee rechnen dürfte.

In Siebenbürgen schieden die Rumänen allmählich hinter den bis jetzt über die Grenzpfässe vorgebrungenen schwachen Vorpostenabteilungen starke Kräfte nach. Seit dem 7. vormittags macht sich eine regere

Gefechtsfähigkeit an der ganzen Front bemerkbar, besonders bei Olushtia und am Eszt bei Kromoch, bei Hermanstadt und auf dem Dnauer der Gzerma.

In der Dobrudscha nahmen die Bewegungen einen planmäßigen Verlauf. In der Salonikifront trafen Schwere englische Abteilungen am mittleren Lauf der Struma und über den nördlichen Teil der Ludsko-See vor. Sie wurden abgetrieben. Auf der übrigen Front außerordentlich reger Artillerietätigkeit, die sich aber im Westen auf Bardar-Tal, an der Wogfena-Front und auf dem Geganjka Marana. Die Rumänen beschossen die von uns eingenommenen Höhen Radwama und Balkschil.

Die neuen Russenstürme.

c. Sonder-schweizerischen Grenze, 8. Sept. (Priv.-Tel.) Der „Waldsee-Ritter“ des „Berner Tageblattes“ schreibt: Die neuen Russenstürme an der Ostfront beweisen, daß die deutsch-österreichische Front fester denn je vereinigt ist. Mit Ausnahme von einzelnen, zum großen Teil im Gegenangriff wieder gewonnenen Höhenwärtchen in der Bukowina und dem Wihersfeld von Gorozanka ist es den Russen nirgends gelungen, auch nur in die erste Verteidigungslinie einzubringen, obwohl die russischen Reserve divisionen im Anlauf der zusammenbrechenden Brüder entgegen aus dem Schützengraben wie Hunde herausgeprallt werden mußten, oder durch Sturmfahrer ihrer eigenen Artillerie hinter ihrer Front am Zurückweichen verhindert wurden. Mit einer solchen nur mit Zwang vorwärtsgetriebenen Armee sind keine Dauerheute zu erkämpfen. Die mordtötenden Kämpfe bei Swidnow, in denen den Russen deutsche Truppen wie ein Granitroll entgegenstanden und erstere keinen Fuß breit Boden erkämpften, wohl aber Berge von Leichen auf dem Felde zurückließen, sind als eine eigentliche Niederlage der Russen zu betrachten.

Die kriegslosesten Frankreichs.

c. Sonder-schweizerischen Grenze, 8. Sept. (Priv.-Tel. u. A.) Der Züricher Tagesanzeiger meldet aus Paris: Bis jetzt belaufen sich die französischen Kriegskosten für das Jahr 1916 einschließlich den am letzten Dienstag von Ribot geordneten neuen 8 Millionen auf insgesamt 62 Milliarden Mark.

England und die Neutralen. Verständigung mit Schweden.

Stockholm, 8. Sept. (WZ. Antik.) Meldung des schwedischen Telegramm Agens. Zwischen der schwedischen und englischen Regierung ist eine Verständigung erzielt worden auf Grund deren die englische Regierung sich verpflichtet, gegen gewisse Zugeständnisse schwedischerseits die Einfuhr von höchstens 150 000 Tonnen isländischer Heeringe nach Schweden für Rechnung der Lebensmittelkommission nicht zu verhindern. Im Übrigen bemüht sich die englische Regierung, mindestens 150 000 Tonnen norwegischer Heeringe für die Einfuhr nach Schweden zur Verfügung zu stellen.

Aus Stadt und Land.

Mit dem Kreuz ausgezeichnet

Hilfswelche Braun im I. Landwehr-Inf.-Regt. ...

Das Eisenerz-Kreuz 1. Klasse wurde verliehen dem Bergbauingenieur Otto ...

Sum postales Verkehr mit Militärbehörden. ...

Einige kleine wenig haltbare Lebensmittel an ...

Der Orden Pour le mérite wurde auch General- ...

Der Stand der Arbeiten am Bürgerwerk. ...

Aus dem Großherzogtum. ...

Willingen, 8. Sept. Am nahen Schweinungen wurde ein Rehler dabei erlegt. ...

Reutbad a. Ob. 8. Sept. Dienstag nachmittag fand im Saalbau eine Sitzung der ...

Ration hebt. Gleichmäßig kommt sie durch Arbeit ...

Die Stielung auf Staatskassen. Der Groß-Berliner ...

Polizeibericht

Brand. Im Hofraum Weinschulstraße Nr. 44 ...

Haftfälle. Einer 17 Jahre alten Fabrikarbeiterin ...

Verhaftet wurden 10 Personen wegen ...

Verhaftung eines 17-jährigen Fabrikarbeiters ...

Haftfälle. Einer 17 Jahre alten Fabrikarbeiterin ...

Verhaftung eines 17-jährigen Fabrikarbeiters ...

Verhaftung eines 17-jährigen Fabrikarbeiters ...

Verhaftung eines 17-jährigen Fabrikarbeiters ...

Verhaftung eines 17-jährigen Fabrikarbeiters ...

Verhaftung eines 17-jährigen Fabrikarbeiters ...

Verhaftung eines 17-jährigen Fabrikarbeiters ...

Verhaftung eines 17-jährigen Fabrikarbeiters ...

Verhaftung eines 17-jährigen Fabrikarbeiters ...

Verhaftung eines 17-jährigen Fabrikarbeiters ...

Verhaftung eines 17-jährigen Fabrikarbeiters ...

Verhaftung eines 17-jährigen Fabrikarbeiters ...

der Angelegenheit wertvolle Dienste und ...

Worms, 7. Sept. Gestern vormittag fand im ...

Worms, 7. Sept. Gestern vormittag fand im ...

Worms, 7. Sept. Gestern vormittag fand im ...

Worms, 7. Sept. Gestern vormittag fand im ...

Worms, 7. Sept. Gestern vormittag fand im ...

Worms, 7. Sept. Gestern vormittag fand im ...

Worms, 7. Sept. Gestern vormittag fand im ...

Worms, 7. Sept. Gestern vormittag fand im ...

Worms, 7. Sept. Gestern vormittag fand im ...

Worms, 7. Sept. Gestern vormittag fand im ...

Worms, 7. Sept. Gestern vormittag fand im ...

Worms, 7. Sept. Gestern vormittag fand im ...

Worms, 7. Sept. Gestern vormittag fand im ...

Worms, 7. Sept. Gestern vormittag fand im ...

Worms, 7. Sept. Gestern vormittag fand im ...

Worms, 7. Sept. Gestern vormittag fand im ...

Worms, 7. Sept. Gestern vormittag fand im ...

Worms, 7. Sept. Gestern vormittag fand im ...

Worms, 7. Sept. Gestern vormittag fand im ...

Worms, 7. Sept. Gestern vormittag fand im ...

Worms, 7. Sept. Gestern vormittag fand im ...

Worms, 7. Sept. Gestern vormittag fand im ...

Worms, 7. Sept. Gestern vormittag fand im ...

anspruch. sagte die W. entrüstet: Das ist doch ...

Auf dem Saal eines Hauses der Bangeröder ...

Strafte Kaufleute. Ein trinkendes Tein. ...

Wiesbaden, 7. Sept. Vorgestern hatte eine ...

Frankfurt, 7. Sept. Ein gewaltiger Niederschlag ...

Frankfurt, 7. Sept. Ein gewaltiger Niederschlag ...

Frankfurt, 7. Sept. Ein gewaltiger Niederschlag ...

Frankfurt, 7. Sept. Ein gewaltiger Niederschlag ...

Frankfurt, 7. Sept. Ein gewaltiger Niederschlag ...

Frankfurt, 7. Sept. Ein gewaltiger Niederschlag ...

Frankfurt, 7. Sept. Ein gewaltiger Niederschlag ...

Frankfurt, 7. Sept. Ein gewaltiger Niederschlag ...

Frankfurt, 7. Sept. Ein gewaltiger Niederschlag ...

Frankfurt, 7. Sept. Ein gewaltiger Niederschlag ...

Frankfurt, 7. Sept. Ein gewaltiger Niederschlag ...

Frankfurt, 7. Sept. Ein gewaltiger Niederschlag ...

Frankfurt, 7. Sept. Ein gewaltiger Niederschlag ...

Frankfurt, 7. Sept. Ein gewaltiger Niederschlag ...

Frankfurt, 7. Sept. Ein gewaltiger Niederschlag ...

Frankfurt, 7. Sept. Ein gewaltiger Niederschlag ...

Frankfurt, 7. Sept. Ein gewaltiger Niederschlag ...

Frankfurt, 7. Sept. Ein gewaltiger Niederschlag ...

Sportliche Rundschau.

Fußball. Bergungenen Sonntag traf sich auf ...

Die Volksernährung.

Eine Mahnung an die Bemittelten. Eine Münchener ...

Eine Mahnung an die Bemittelten. Eine Münchener ...

Eine Mahnung an die Bemittelten. Eine Münchener ...

Eine Mahnung an die Bemittelten. Eine Münchener ...

Eine Mahnung an die Bemittelten. Eine Münchener ...

Eine Mahnung an die Bemittelten. Eine Münchener ...

Eine Mahnung an die Bemittelten. Eine Münchener ...

Eine Mahnung an die Bemittelten. Eine Münchener ...

Eine Mahnung an die Bemittelten. Eine Münchener ...

Zur Frage der Verteuerung der Kartoffeln

Schreibt der Neue Politische Tagesdienst, ersichtlich im Auftrag des Kriegsernährungsamtes: Zwischen den Städten und dem Kriegsernährungsamt...

Kommunales.

Bruchsal, 8. Sept. Die Beteiligung an der Rasenpflege hat bereits zugenommen...

Heberlingen, 7. Sept. Der Bürgerausschuss genehmigt einen außerordentlichen Beitrag...

Heilbronn, 7. Sept. Die Heilbronn-Verwaltung hat eine neue Anordnung über die Verteilung von Getreide...

Büchertisch.

„Hilf uns der Champagne und von der Kaiserin“ Bericht über die „Champagne-Kriegsaktion“...

Kleine Kriegszeitung.

Ein Spanier über die Berechtigung des U-Bootkrieges.

Jose Barbaño weist in „ABC“ (Madrid) vom 20. August in juristischen Ausführungen nach...

Schlange der Tränen eines Schiedsrichters mit Jünglingsmal nicht verwirklicht sei, sei gegen die Gewalt der Mächten...

„Hilf uns“ die legitime Verteidigung in vollem Umfang gestattet. Je größer der Respekt der Schwachen...

Das sind Richtlinien, mit deren Vertretung der Spanier manchen Deutschen beschämt zureden möchte...

Nächtlicher Fliegerangriff auf Venedig.

Eine anschauliche Schilderung der letzten Fliegerangriffe auf Venedig gibt Luigi Varzani im „Corriere“...

Letzte Meldungen.

Der Wiener Bericht.

Wien, 8. Sept. (B.Z. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautet:

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front gegen Rumänien. Weidereich der Straße Petroseny-Paszca sind seit gestern Nachmittags Kämpfe im Gange...

Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Carl.

In den Karpaten und in Ostgalizien dauern die heftigen Kämpfe unvermindert an...

terung geführt werden. Vier wiederholte der Feind dreimal seine ergebnislosen Anstürme.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Lage unverändert. Italienscher Kriegsschauplatz. An der süßenländischen Front fanden der Route San Gabriele und der Sattel von Dol...

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Schwächere feindliche Abteilungen, die die Bojusa überschritten haben, wurden durch die eigenen Sicherheitsabteilungen wieder auf das südl. Ufer vertrieben.

Die Erstürmung von Lirakan.

Der Glückwunsch des ungarischen Abgeordnetenhauses.

Budapest, 8. Sept. (B.Z. Nichtamtlich.) Präsident Weöky hat im Namen des ungarischen Abgeordnetenhauses folgendes Begrüßungstelegramm an die Präsidenten der bulgarischen und der deutschen Reichstage...

Seine Excellenz Dr. Kämpf, Präsident des Deutschen Reichstages, Berlin-Reichstag. Die Mitglieder des ungarischen Abgeordnetenhauses sind tief durchdrungen von der Bedeutung des Sieges...

Die Schlacht an der Somme.

Die englischen Berichte.

London, 8. Sept. (B.Z. Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht vom 7. September nachmittags. Der Feind machte einen Gegenangriff bei dem Wehölz Reuz...

London, 8. Sept. (B.Z. Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht vom 7. September abends. Die allgemeine Lage ist unverändert.

Die französischen Berichte.

Paris, 8. Sept. (B.Z. Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht vom 7. September nachmittags. Nördlich der Somme machen die Deutschen eine starke Anstrengung...

deutsche Flugzeuge abgeschossen; eines bei Courcouronnes, das andere bei Brienne-Santerre...

Paris, 8. September. (B.Z. Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht vom 7. September abends.

Wichtig der Somme bestige Beschäftigung der verschiedenen Begebenheiten der Front ohne Unterbrechung...

Zustieg. In der Nacht vom 6. zum 7. September warfen 16 unserer Flieger trotz der ungünstigen Witterungsverhältnisse...

Belgischer Bericht. In der letzten Nacht entwickelte sich ein lebhafter Bombardementkampf in der Gegend von Stenimont...

Paris, 8. Sept. (B.Z. Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht. Auf der ganzen Front teilweise andauernde Geschützfeuer...

Friedensbemühungen.

c. Von der schweizerischen Grenze. 8. Sept. (Priv.-Tel.) Die „Posten Nachrichten“ melden aus Mailand...

Der Führer der persischen Nationalisten geht nach Wien und Berlin.

Konstantinopel, 8. Sept. (B.Z. Nichtamtlich.) Bericht eingetroffen. Der Führer der persischen Nationalisten...

Der Ausbruch der Straßenbahnen in New York. New York, 7. Sept. (B.Z. Nichtamtlich.) Meldung des New Yorker Büros...

c. Von der schweizerischen Grenze. 8. Sept. (Priv.-Tel. 3. R.) Die Posten Nachrichten melden aus Mailand...

London, 8. Sept. (B.Z. Nichtamtlich.) Das Kriegsamt meldet aus Ostafrika: Unsere Seestreitkräfte besetzen die Höhen...

Kunst und Wissenschaft.

Dichter- und Lieddichter-Ratzen in der Theater.

Die Intendanz will verhindern, daß früher je beliebt gewesener Sonntag-Ratzen wieder aufgenommen werden...

Geschäftliches.

Die Zeitung der Bad. Kreis-Verwaltung für Bad. Kreisverwaltungs findet am 5. September in Karlsruhe durch...

Handel und Industrie

Lanz-Wery Mähmaschinenfabrik A.-G., Zweibrücken.

Auf diesen Namen beschloß die heute in Mannheim stattgefundene außerordentliche Generalversammlung der Maschinenfabrik Wery A.-G. in Zweibrücken die Firma abzuändern, nachdem mehr als 2/3 des Aktienkapitals auf die Firma Heinrich Lanz-Mannheim übergegangen sind.

Bismarckhütte.

WTB, Berlin, 8. Sept. (Nichtamtlich.) Bei der Gesellschaft beträgt für 1915-16 nach Abschreibungen von M. 4.870.937 (4.497.161) und nachdem sämtliche Forderungen im verbindlichen Anstand abgeschrieben sind, der verfügbare Reingewinn M. 5.703.955 (3.913.709).

Lothringischer Hüttenverein Ametz-Friede, Knechtlingen.

r. Düsseldorf, 8. Sept. (Priv.-Tel.) In der heutigen Sitzung des Aufsichtsrats wurde beschlossen für 1915-16 die Dividendenzahlung wieder aufzunehmen und bei reichlichen Abschreibungen und Rücklagen 10 (10) Prozent in Vorschlag zu bringen.

Farbwerke Franz Hasegala A.-G., Köln-Mülheim.

Der Aufsichtsrat beschloß, der Hauptversammlung für das am 30. Juni beendete Geschäftsjahr 1915-16 die Verteilung einer Dividende von 10 Prozent (gegen 6 Prozent in den beiden letzten Jahren, vorher dreimal 13 Prozent) auf das 1.500.000 Mark betragende Aktienkapital vorzuschlagen.

Westfälische Metallindustrie A.-G., Lippstadt.

r. Düsseldorf, 8. Sept. (Priv.-Tel.) Die Gesellschaft bildet auf ein außergewöhnlich günstig verlaufenes Geschäftsjahr zurück. Der Betriebsergebnis zeigt eine gewaltige Steigerung auf M. 3.470.419 (747.293). Nach Abzug aller Kosten und Abschreibungen verbleibt ein Reingewinn von M. 1.338.829 (178.200), woraus 25 Prozent Dividende gegen 12 Prozent i. V. verteilt werden.

Freiherrlich von Tschersche Brauerei A.-G., Nürnberg.

Im abgelaufenen Jahre erzielte die Brauerei nach Abschreibungen von M. 338.588 (332.148) zuzüglich Vortrag aus dem Vorjahre einen Nettogewinn in Höhe von M. 727.734 (720.520). Hier von sollen bekanntlich 10 Prozent Dividende wie im Vorjahre zur Verteilung gelangen.

die frühere Sicherheit und Einbringlichkeit. Nach der Bilanz belaufen sich Bankguthaben auf Mark 338.588 (540.416). Außenstände werden mit M. 791.369 (917.200) ausgewiesen. Demgegenüber stehen Kreditoren mit M. 964.898 (1.053.747).

Neu York, 7. September (Ergebnis der Börse). Gr. North Ore Cert. 7. 8. Lehigh Valley 28 3/4 28 3/4 Union Pacific pref. 30 30

Londoner Effektenbörse. LONDON, 7. September. 2 1/2 Engl. Konsols 88 1/2 88 1/2 3 1/2 Argentinier 98 1/2 98 1/2

Neu Yorker Effektenbörse. NEWYORK, 7. September. (Devisenmarkt.) Tausend für Gold 7. 8. Gold auf 24 Stunden (Barabrechnung) 2.73 2 1/2

New York, 7. Sept. Die Unternehmungslust an der Börse war heute wiederum recht reger, was auch der Umsatz von 1.010.000 Stück beweist.

Londoner Effektenbörse. LONDON, 7. September. 2 1/2 Engl. Konsols 88 1/2 88 1/2 3 1/2 Argentinier 98 1/2 98 1/2

Zu den Anleiheplänen Englands. An der Londoner Börse sprach man, nach dem Manchester Guardian, jüngst davon, daß eine neue englische Anleihe zu 80 Prozent (1), bei Verzinsung mit 4 Prozent, ausgeben werden soll.

Neue innere Anleihe in Rußland. c. Von der Schweizer Grenze, 8. Sept. (Priv.-Tel. z. K.) Die „Neue Zürcher Ztg.“ mitteilt: Der Zar hat den Uras wegen der neuen 5 1/2-proz. inneren Staatsanleihe im Betrage von 2 Milliarden Rubel unterzeichnet.

Liquidation eines deutschen Bankhauses in Rom. Das deutsche Bankhaus Nast, Kolb u. Schumacher in Rom ist laut „Köln. Volksz.“ in Liquidation getreten, nachdem die Teilhaber Karl Nast mit Billigung der italienischen Regierung dieser Tage nach Deutschland zurückgekehrt ist.

Die Zukunft des Tabakgewerbes. Man schreibt uns: In einem rheinischen Blatt wird die künftige Lage unseres Tabakgewerbes unter dem Einfluß der Preissteigerung für Tabakerzeugnisse durch die Erhöhung der Rohabakpreise einer Betrachtung unterzogen.

Berliner Produktionsmarkt. Berlin, 8. Sept. Frühmarkt (im Warenhandel ermittelte Preise) Speisezweckmehl feines M. 21-25, grobes M. 19-20, Saatlupinen M. 60-65.

Chicagoer Warenmarkt. CHICAGO, 7. September. Weizen Sept. 181 1/2, Dez. 182 1/2, Febr. 183 1/2, April 184 1/2, Juni 185 1/2.

Amliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Der Staatsanzeiger und das amtliche Verbandsorgan...

Mannheim, den 6. September 1916.

Großh. Bezirksamt - Polizeidirektion.

Bekanntmachung.

Der Staatsanzeiger und das amtliche Verbandsorgan...

Mannheim, den 6. September 1916.

Großh. Bezirksamt - Polizeidirektion.

Bekanntmachung.

Der Staatsanzeiger und das amtliche Verbandsorgan...

Mannheim, den 6. September 1916.

Großh. Bezirksamt - Polizeidirektion.

Bekanntmachung.

Die übliche Preisliste für...

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes items like 'Schuh- und Wäscheartikel', 'Kleider', etc.

Verein zur Förderung des israelitischen Religions-Unterrichts & S.

Der Unterricht beginnt Sonntag den 10. September 1916...

Advertisement for S. Tomberg & Co. featuring 'Gummi-Sohlen' and 'Gummi-Absätze' with a logo.

Todes-Anzeige. Schmerzerfüllt teilen wir allen Verwandten und Bekannten mit...

Advertisement for 'Blitz' clothing repair and cleaning service, including 'Erste Mannheimer Herren-Kleider-Reparat.-, Bögel- u. Reinigungs-Anstalt'.

Advertisement for 'Schreinerei mit Maschinenbetrieb' by Fr. Haik & Fr. Freund.

Advertisement for 'Oto Zickendraht' featuring 'Moderne Büro-Einrichtungen'.

Advertisement for 'Geunden' and 'Silb. Geldhörchen'.

Advertisement for 'Kvang. Kirchensteuer'.

Advertisement for 'Kauf-Gesuche' and 'Die höchsten Preise'.

Advertisement for 'Wer die höchsten Preise für getr. Kleider'.

Advertisement for 'Verkäufe' and 'Schreibmaschinen'.

Advertisement for 'Email-Herd'.

Advertisement for 'Ecksophas'.

Advertisement for 'Offene Stellen' including 'Lüchtiger Klavier-Spieler' and 'Klavier-Spielerin'.

Advertisement for 'Arbeiterin' and 'Dienstmädchen'.

Advertisement for 'Miet-Gesuche'.

Der Schatz im Boden.

Roman von Agnes Gerdner. (Rachend verboten.) (Fortsetzung.)

Im zwischen das die beständige Schwarzbröt und welche alles sorgsam in Pergamentpapier...

denken Volkes und dachte dabei an Waldb Mann und an das zweite Kindchen, das auf...

runten, die schwerer wagen! Der Wald vernimmt ihn. Staunte sie an keine Begreifung...

Vertical text on the right edge of the page, likely a page number or reference.

